

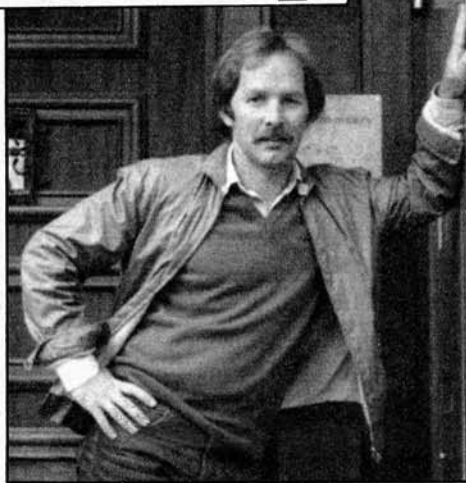
Gong bayern



Abteilungsleiter
Hellmuth Kirhammer:
„Wir verzeichnen eine
ständig steigende
Hörerzahl. Beschwerden
sind selten“

»B3« auf dem Jugendtrip

Abends ab 19 Uhr gehört „Bayern 3“ den jungen Hörern. Sogar Nachrichten und Werbung sind auf die Teenies zugeschnitten



Discjockey und Moderator Jürgen Herrmann: „Das Echo ist überwiegend positiv“

Seit Einführung des neuen Programmschemas zu Beginn des Jahres schalten junge Hörer zunehmend wieder „Bayern 3“ ein

Sieben Monate nach Einführung des abendlichen „B 3 Radio Clubs“ strahlt die weißblaue Servicewelle in jugendlicher Frische. Die Halbjahresbilanz bringt unterm Strich: überwiegend positive Reaktionen und eine ständig steigende Hörerzahl nicht nur junger und jüngster Kunden.

Seit Schaffung eines mehr oder weniger einheitlichen Blocks zwischen 19 und 24 Uhr an den Werktagen erfreut sich „Bayern 3“ wieder kräftigen Zulaufs. Dafür sorgten frische Moderatoren, zeitgemäßere Töne und eine kosmetische Verjüngung im programmlichen Umfeld von der Werbung bis zu den Nachrichten.

Wer abends kurz vor 21 Uhr die Werbeeinschaltungen hört, stellt fest, daß die Spots auf jugendliche Lauscher zielen: nicht Waschmittel und Haftpräparate für dritte Zähne, sondern gebündelte Kinoreklame mit Infos und Kartengewinnen sowie Werbung für Hamburger und Ketchup.

Anschließend an die Teenie-Werbung überrascht eine unübliche Nachrichtensprache. Ungestülzte Meldungen in verständlichem Deutsch sind voneinander durch „Jingles“ (Erkennungsmelodien, die den Aufmerksamkeitswert steigern sollen) getrennt. Im Wetterbericht heißt es nicht „allmähliche Tageserwärmung“, sondern schlicht: „Es wird wieder wärmer.“

Der Hauptabteilungsleiter für Unterhaltung, Hellmuth Kirhammer, zum Gong: „Vom ersten Tag an mit dem neuen Programmschema stellten wir eine absolute Akzeptanz fest. Wir haben viele Hörer wieder zurückgewonnen.“

Jürgen Herrmann, Zügelhalter zwischen den Programmblöcken, über Zuhörer-Reaktionen: „Das Echo ist sehr positiv. Wir erhalten viel mehr Hörerpost als früher. Überhaupt beteiligen sich die Hörer in stärkerem Maße, was an den vielen Telefonaktionen in den einzelnen Sendungen liegt. Dabei stellen wir fest, daß die Hörer zunehmend unverkrampft auftreten. Und: Die Zahl der Zuschriften und Anrufe vom Land steigt.“

Als besonderen Renner bezeichnet Herrmann die Sendung „Bei Anruf Pop“ mit Rainer Gerhardt, der auch die meisten Zuschriften

erhält: Grüße auf Schwimmflossen, Wünsche auf Plattenhüllen oder Ziegelsteinen.

Bei den Teenies außerordentlich beliebt ist „Seven o'Pop“ mit den Moderatoren Daniel Kovac, Peter Illmann, Regine, Klaus Krüsken und Freddy Kogel.

Noch ist es den „Radio-Club“-Machern zu früh, Bilanz zu ziehen. Aber für Hellmuth Kirhammer ist es denkbar, den Jugendabend noch eine Stunde vorzuziehen. Und Jürgen Herrmann sagt: „Vielleicht können wir den Block noch etwas kompakter machen – möglicherweise 1986.“

Dieter Feder

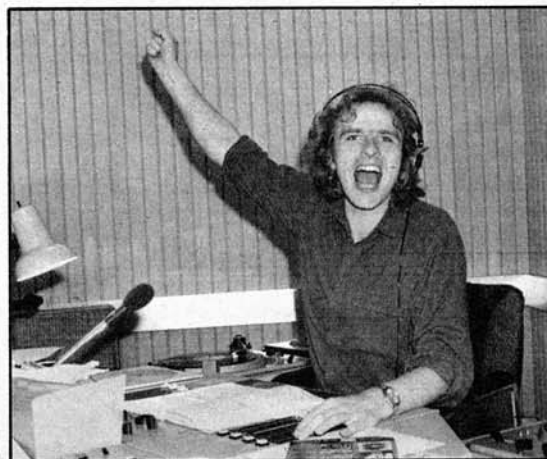
Lehrstellen durch das „Musikjournal“

Das „Musikjournal“ des Bayerischen Rundfunks (Bayern 1) will auch in diesem Jahr Lehrstellen vermitteln helfen.

Vom 6. September an wird Wolfgang Küpper vier bis fünf Wochen lang jeden Donnerstag zwischen 7 und 8 Uhr den Schülern bei der Suche nach einer Lehrstelle Schützenhilfe leisten.

1983 hatten sich auf 905 im „Musikjournal“ durchgegebene offene Lehrstellen immerhin 445 Jugendliche gemeldet.

Informationen liefern die Landesarbeitsämter Nord- und Südbayern nach dem jeweils neuesten Stand.



Thomas am Mittag oder Abend

Thomas Gottschalk kehrt 1985 zum Bayerischen Rundfunk zurück. Im Vorvertrag wurde eine werktägliche Sendung vereinbart. Offen ist, ob Thomas mittags oder abends seine Radioshow macht